

Otto Eduard Schmidt:

von Köckritz in Breslau, diese Urkunde im Archiv des Schlosses Mondschütz bei Wohlau in Schlesien festzustellen. Der Besitzer, Hauptmann d. R. Dr. von Köckritz, hat die Güte gehabt, sie mir persönlich nach Dresden zu bringen, wofür ihm auch an dieser Stelle herzlich gedankt sei. Das in lateinischer Sprache geschriebene umfangreiche Dokument wurde auf dem Sächsischen Hauptstaatsarchiv von dem Oberinspektor Frietzsche sorgfältig abgeschrieben und auf Staatskosten photographiert, weil es nicht nur für die sächsische, sondern auch für die allgemeine deutsche Geschichte von großer Wichtigkeit ist. Aus demselben Grunde wird die Urkunde mit einer von mir verfaßten deutschen Übersetzung und einigen textkritischen Bemerkungen und sachlichen Erklärungen im folgenden hier abgedruckt¹⁴.

¹⁴ Um den geschichtlich-politischen Gehalt der Bilder des Kriechsteiner Flügelaltars und der Mondschützer Urkunde und die in diesem Stoffe enthaltenen Mahnungen auch einem größeren Kreise von Lesern zugänglich zu machen, habe ich ihn auch zu einer sächsisch-böhmischen Grenzlandgeschichte gestaltet, die unter dem Titel „Gregor von Heimburgs Kampf und Vermächtnis“ als Band 12 der von Prof. Emil Lehmann herausgegebenen „Schriften zur Grenzlandkunde“ (Dresden-A., Bastei-Verlag) erschienen ist.

Die Mondschützer Urkunde vom 20. Oktober 1495.

In nomine domini amen. Nos Wilhelmus Petczschicz archidiaconatus Lusacie officialis cause et parc[i]um infrascriptarum a reverendo in Christo patre et domino domino Johanne dei et apostolice sedis gracia episcopo Misnensi commissarius specialiter deputatus presencium tenore recognoscimus universis et singulis hoc presens publicum instrumentum inspecturis lecturis et audituris, quod pridem constitutus personaliter coram nobis venerabilis et egregius vir dominus Apicius Colo, in decretis licenciatus, ecclesie Wratislaviensis cancellarius et canonicus, illustris principis et domini domini Henrici ducis Slesie et domini

Deutsche Übersetzung von Otto Eduard Schmidt.

Im Namen Gottes, Amen! Ich, Wilhelm Petczschicz, des Archidiaconats Lausitz Offizial, für die untengenannte Sache und ihre Parteien von dem ehrwürdigen Vater in Christo und Herrn, Herrn Johannes, durch Gottes und des apostolischen Stuhles Gnade Bischof von Meissen als besonderer Kommissar abgeordnet, erkenne durch den Wortlaut der gegenwärtigen Schriftstücke für alle und jeden einzelnen, die dieses gegenwärtige öffentliche Rechtsinstrument einsehen, lesen und hören, daß der zuvor persönlich vor mir festgestellte verehrungswürdige Mann, Herr Apetz Colo, Licentiat des Kirchenrechts, der Breslauer Kirche Kanzler und Kanonicus, des erlauchten Fürsten und Herren Herzogs Heinrich von Schlesien